

Blumenzwerge Oberndorf



Frühling – Ostern

2024



Hallo liebe Eltern,

Gemeinsam Fasching feiern, das ist für alle Beteiligten ein Hochgenuss und eine schöne Abwechslung im Alltag. Die Faschingsparty lässt die Kinder in neue Rollen schlüpfen. Durch das Spiel mit den Kostümen werden Selbstbewusstsein und Fantasie gefördert. Das Miteinander während der Feier oder während einem gemeinsamen Faschingsfrühstück stärkt soziale Kompetenzen und natürlich macht die 5. Jahreszeit auch einfach Spaß.



Was ist Fasching?

Fasching, Karneval oder Fastnacht basiert zum einen auf der christlichen Tradition in der Zeit vor Ostern zu fasten – also weniger zu Essen – und auf bestimmte Dinge, wie z. B. Fleisch oder Süßes, sogar zu verzichten. Diese Fastenzeit wird von den Menschen mit einem großen Fest eingeleitet, bei dem Sie vor den kommenden, entbehrungsreichen Wochen noch einmal ausgiebig schlemmen und tanzen.

Und zum anderen liegen die Wurzeln dieses Festes in der Zeit der Germanen, als der Winter mit einem lauten Fest

davongejagt wurde. Nach einem langen und harten Winter war es für die Bauern wichtig, dass sie schon bald wieder die Felder bestellen konnten – also pflügen, säen und ernten. Um den Winter mit seinen kalten Temperaturen – bei denen nichts wachsen kann – zu vertreiben, feierten die Germanen ein großes Fest, das an Lautstärke kaum zu überbieten war. Mit Trommeln, Rasseln und mit Masken verkleidet zogen sie durch die Straßen, damit der Winter sich endlich verzieht.



Auch bei den Blumenzwergen dürfen sich die Kinder von Donnerstag bis Dienstag verkleiden.

Natürlich gibt es auch Kinder, die sich nicht verkleiden wollen und auch das ist in Ordnung!

Damit sich kein Kind fürchten muss, bitten wir jegliche Spielzeugwaffen zu Haus zu lassen. Wir freuen uns schon, auf fröhliche Tage. In diesem Sinne....

Lech Ahoi!!!



Hurra, der Frühling ist wieder da!

Mitmachgedicht

Alter: ab 3 Jahren
Dauer: 10 Minuten



Wenn die Frühlingssonne lacht,

Arme über den Kopf strecken und die Finger weit spreizen.

wenn die Blumen aufgewacht,

Arme vor dem Körper anwinkeln, die Handflächen zeigen zum Gesicht, die Finger nach oben, Fingerspitzen und Daumen zusammenführen und langsam öffnen wie eine Blüte.

kommen übers weite Meer

Eine weit ausholende Bewegung mit den Armen vor dem Körper machen, Handflächen zeigen nach unten.

alle Vögel wieder zu uns her.

Hände und Arme bewegen sich zum Körper hin, dann schwingende Flügelbewegungen neben dem Körper machen.

Ruh'n sich erst ein wenig aus,

Hände runternehmen und still halten.

fliegen dann über die Berge nach Haus.

Schwingende Flügelbewegungen mit den Armen.

Einer hierhin, einer dort!

Körper dabei nach rechts und links drehen.

Jeder an einen anderen Ort.

Rechten Arm ausstrecken und mit dem Zeigefinger in die Ferne zeigen, Arm dabei von links nach rechts bewegen.

Und wer sie hat zuerst gesehen,

Hand über die Augen und suchend in die Ferne schauen.

der steigt in die Höh' und bleibt dort stehn.

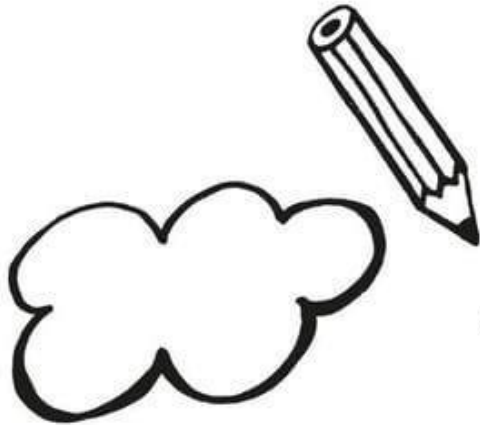
Kletterbewegung, dann still halten.

Die Kinder rufen vor Freude:

„Hurra! Der Frühling, der Frühling ist wieder da!“

Arme hochreißen und in die Luft springen.





1 • • 21

• 19

2 • • 18

• 17

• 16

3 •

• 15

6

5

4 •

• 12

• 13

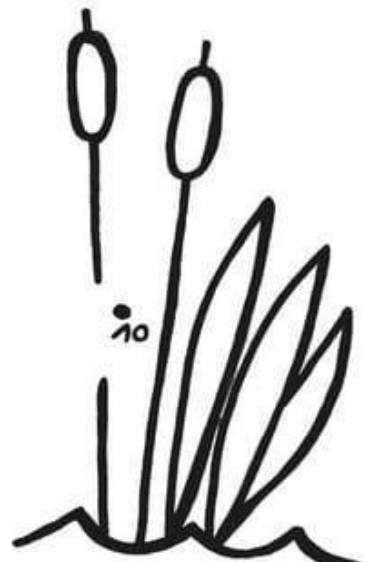
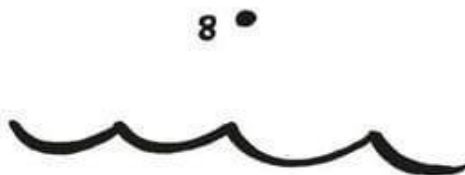
• 11

10

7 •

8 •

9 •



Lieder:

In unserem Garten da sitzt ein Amselchen

In unserem Garten da sitzt ein Amselchen,
der schwarze Peter, der singt so schön.
Singt immer düdelit,
und ich sing leise mit.
Singt immer düdelit,
und ich sing mit.

Er träumt vom Frühling, von bunten Blumen,
von blauen Himmel, vom Sonnenschein.
Singt immer düdelit,
und ich sing leise mit,
singt immer düdelit,
und ich sing mit.

Und geht am Abend die Sonne unter,
dann singt er leise sein Abschiedslied.
Singt immer düdelit
Und ich sing leise mit,
singt immer düdelit
und ich sing mit.



Melodie: „Am Weihnachtsbaum, die Lichter brennen...“

Steckbrief - Amsel

Die Amsel war früher ein sehr scheuer Waldbewohner.

- 23-29 cm groß
- ganzjährig zu beobachten
- hüpft auf der Suche nach Würmern am Boden

Aussehen

Das Männchen ist unverkennbar schwarz gefärbt, mit gelbem Schnabel und Augenring. Das Weibchen und auch Jungvögel sind unauffälliger unterwegs und tragen ein schlichtes braunes Federkleid. Die Kehle ist etwas heller und braun gestrichelt.

Verhalten

Während der Balzzeit liefern sich rivalisierende Männchen aufregende Kämpfe und Verfolgungsjagden. Ansonsten sind sie eher Einzelgänger oder zur Brutzeit paarweise unterwegs. Amseln sind nicht sehr scheu und oft in Gärten auf Würmer-Suche zu beobachten. Am Boden bewegen sie sich hüpfend fort.

Lebensraum

Amseln sind Bewohner der Wälder, Siedlungen, Parks und Gärten. Sie sind in unterschiedlichsten Lebensräumen zu Hause.



Bedrohung durch Usutu

Seitdem das Usutu-Virus im Jahr 2010 zum ersten Mal aufgetreten ist, gefährdet es unsere heimischen Amseln. Seit 2018 treten glücklicherweise weniger Fälle auf. Der NABU untersucht die Krankheit jedoch weiter und bittet um Meldungen toter Amseln.

Gefährdung

Amseln sind nicht gefährdet.



Zugverhalten

Amseln sind das ganze Jahr über bei uns heimisch. Selten überwintern Vögel anderer Regionen bei uns.

Nahrung

Sie fressen gerne Regenwürmer, Insekten und Schnecken, aber auch Beeren und Früchte.

Stimme

Der Balzgesang des Männchens ist volltönend, sehr melodisch und abwechslungsreich. Klare sprunghafte Flötentöne wechseln sich ab mit kurzem Zwitschern und kleinen Trillern. Bei Gefahr warnt die Amsel laut mit einem metallischen „pli-pli-pli-pli-pli“.

Beobachtungstipp

Ab dem späten Winter im Februar bis etwa Ende Juni kann man ihren Gesang hören. Sie singen vor allem, um ihr Revier abzustecken und potenzielle Partnerinnen anzulocken. Den schwarzen Vögeln können Sie ab etwa 45 Minuten vor Sonnenaufgang lauschen.

Was kann ich tun?

Als Weichfutterfresser können Sie Amseln am Futterhaus mit Haferflocken, Mohn, Obst und Rosinen eine Freude machen. In sehr kalten Wintern sind Haferflocken, die in heißem Öl getränkt wurden, ein Energiespender. Amseln suchen ihr Futter am liebsten am Boden.



Der Frühling kommt

Text und Musik: Stephen Janetzko; CD "Der Frühling ist da - 20 schönste Kinderlieder im Frühling"

© Edition SEEBÄR-Musik Stephen Janetzko, www.kinderliederhits.de

Tempo: ca. 180 C

1. Wenn ich aus dem Fens-ter schau, es ist kaum zu glau-ben.
Ü - ber - all das fri - sche Grün, da vor mei-nen Au - gen.

Mei-ne Freun-de spie-len schon, drau-ßen vor dem Haus! Und mich hält es

auch nicht hier, ich will wie-der raus! Refrain: Der Früh-ling kommt, (der

Früh-ling kommt,) kommt raus aus sei-ner Gruft. Ja, der Früh-ling kommt, (der

Früh-ling kommt!) Ich spring vor Freu-de drei-mal in die Luft! (1, 2, 3!)

nach 2. Str./Ref. F

Zwischenspiel: Lan-ge ha-ben wir ge-war-tet, end-lich ist er da! —

Vo - gel-stim-men, Schmet-ter - lin - ge sind so wun-der - bar!

1. Wenn ich aus dem Fenster schau, es ist kaum zu glauben.
Überall das frische Grün, da vor meinen Augen.
Meine Freunde spielen schon, draußen vor dem Haus!
Und mich hält es auch nicht hier, ich will wieder raus!

Refrain: Der Frühling kommt (der Frühling kommt) kommt raus aus seiner Gruft.
Der Frühling kommt (der Frühling kommt)!
Ich spring vor Freude drei Mal in die Luft! (1,2,3!)

2. Wenn ich jetzt nach draußen geh, hey, dann schaut die Sonne raus!
Blumen, Blüten überall, alle Knospen springen auf!
Ich pflück ein paar Gänseblümchen, Mama wird sich freuen,
Und ich laufe durch die Wiese morgens um halb neun!

Refrain: ...fünf Mal in die Luft! (1,2,3,4,5!) ... sechs Mal in die Luft! (1,2,3,4,5,6!)

Zwischenspiel: Lange haben wir gewartet, endlich ist er da!
Vogelstimmen, Schmetterlinge sind so wunderbar!

Refrain: ... sieben Mal in die Luft! (1,2,3,4,5,6,7!) ... acht Mal in die Luft! (1,2,3,4,5,6,7,8!)



Didi, der Osterhase

C 1/11

Musik und Text: Robert Janes
© Helbling Verlag

Strophe

1. Ein Häs - chen mit der Schnup - per - na - se hop - pelt durch das Gras, ist
5 auch be - kannt als Os - ter - ha - se und ver - steckt uns was, ist
9 auch be - kannt als Os - ter - ha - se und ver - steckt uns was.

Refrain

13 Hop - pel, hop - pel hopp, hop - pa - la, Di - di, hopp! Pssst!

Schluss nach letzter Strophe

2. Im ersten Nest, da findest du vielleicht im grünen Gras
||: ein rotes Ei, das Kraft dir gibt, versteckt vom Osterhas' . :||
3. Im zweiten Nest, da findest du vielleicht im grünen Gras
||: ein blaues Ei, das Freude macht, versteckt vom Osterhas' . :||
4. Im dritten Nest, da findest du vielleicht im grünen Gras
||: ein gelbes Ei, das Mut dir macht, versteckt vom Osterhas' . :||
5. Im vierten Nest, da findest du vielleicht im grünen Gras
||: ein grünes Ei, das Frieden bringt, versteckt vom Osterhas' . :||
6. Im fünften Nest, da findest du vielleicht im grünen Gras
||: ein rosa Ei, das Liebe schenkt, versteckt vom Osterhas' . :||



Diese Clowns

(Ein Bewegungslied zur Melodie von „Bruder Jakob“)

Clowns, die hüpfen – Clowns, die hüpfen
Rundherum, rundherum.

Stolpern über Füße, stolpern über Füße,
diese Clowns – diese Clowns

Clowns, die hüpfen – Clowns, die hüpfen
Kreuz und quer, kreuz und quer.

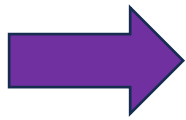
Schneiden dann Grimassen,
schneiden dann Grimassen,
diese Clowns – diese Clowns



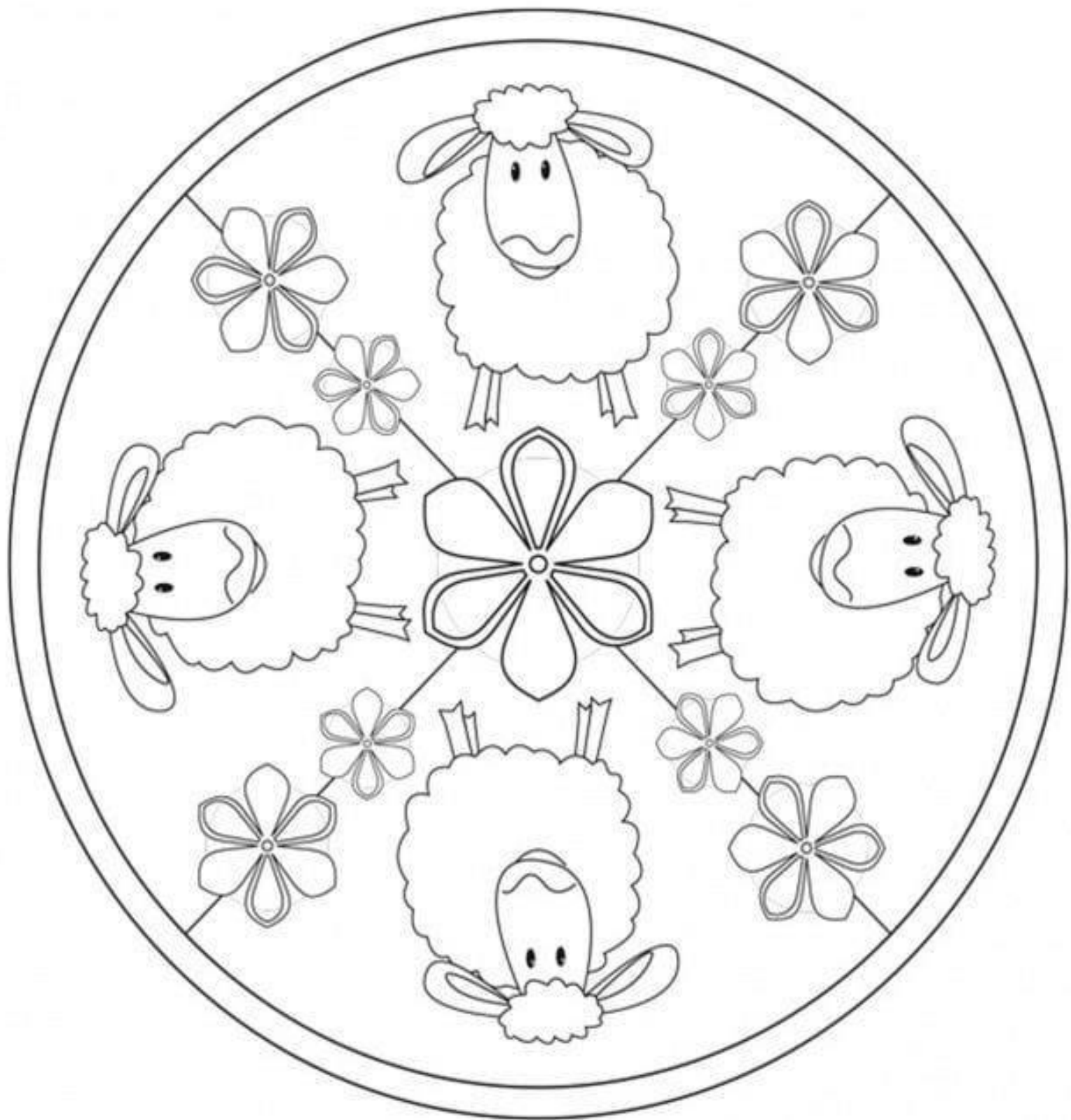


← Bastelidee -
Batikhäschen

Legearbeit



Mandala



Wie der kleine Hase Knöpfchen die Tiere des Waldes kennenlernt

Es war einmal ein kleiner Hase. Er wurde von seiner Mutter „Knöpfchen“ genannt, weil er so niedliche Kulleraugen hatte. Knöpfchen lebte mit seinen Eltern und Geschwistern in einer gemütlichen Mulde am Rand eines großen Waldes.

Die ersten Wochen seines Lebens zog er nur mit seiner Mutter und den Hasengeschwistern über die Felder und am Waldrand entlang. Die Hasenmutter belehrte ihre Kinder, niemals tiefer in den Wald zu gehen, da dort gefährliche Tiere wohnen.

Als Knöpfchen etwas älter war, durfte er allein loshoppeln. Er entdeckte leckere Gräser und Kräuter. Seine Mutter hatte ihm erklärt, welche essbar waren und welche man lieber stehenlassen sollte. Da konnte er sich richtig satt essen.



Plötzlich piepste es. Ein kleines graubraunes Tier schlüpfte schnell in ein Loch in der Erde. Was war denn das? Knöpfchen war ganz leise und wartete gespannt. Er dachte, der Winzling würde bestimmt bald wieder herauskommen. Da war es auch schon so weit. Ganz vorsichtig steckte das kleine Tier das Näschen heraus, schnüffelte links und schnüffelte rechts und wagte sich aus dem Loch hervor.

Knöpfchen sagte: „Hallo, hab keine Angst, ich tue dir nichts. Ich bin ein Hase und heiße Knöpfchen. Wer bist du?“

Das kleine Tier setzte sich mutig vor dem Häschen hin und stellte sich vor: „Ich bin Molly, die Waldmaus.“

„Du siehst lustig aus und was für einen langen Schwanz du hast!“, wunderte sich Knöpfchen. „Was machst du in dem Erdloch?“

„Ich wohne dort mit meiner Familie“, entgegnete die Maus. „Vom Mauseloch aus geht ein langer Gang bis zu unserem Nest. Dort warten meine Kinder, die ich gleich füttern muss, denn sie sind noch ganz klein. Dahinter befindet sich eine Vorratskammer für den Winter, wo wir Bucheckern, Nüsse und Samen für den Winter aufbewahren. Auf der anderen Seite gibt es noch einen Ausgang.“

„Oh, wie interessant, eine richtige Wohnung unter der Erde!“ erwiderte Knöpfchen. „Ich würde gern mal in deinen Bau gucken, aber da passe ich nicht hinein.“

„Vielleicht sehen wir uns einmal wieder, dann erzähle ich dir mehr. Jetzt muss ich mich um meine Jungen kümmern und schlafen.“, sagte Molly und war flugs im Mauselloch verschwunden.

Knöpfchen war ganz begeistert. Er stellte sich vor, genauso klein zu sein und überall durchzupassen. Das wäre ja toll!

Der Hase zog weiter. Er ging noch etwas tiefer in den Wald hinein. Da sah er auf einem Ast einen bunten Vogel, der mit seinem Schnabel gegen die Rinde klopfte. Knöpfchen stand unter dem Baum und beobachtete ihn. Plötzlich hörte der Vogel auf zu klopfen, schwang seine Flügel und setzte sich auf einen anderen Ast. Es hatte den Hasen bemerkt und fragte: „Hallo, was guckst du so? Hast du noch nie einen Buntspecht gesehen?“

Knöpfchen stellte sich vor: „Guten Tag, ich bin Knöpfchen, der Hase. Ich habe noch nie so einen schönen Vogel wie dich gesehen. Du bist also ein Specht. Aber warum klopfst du immer gegen die Rinde?“

Der Specht antwortete: „Ich bin Ben, der Buntspecht. Ich muss gegen die Rinde klopfen, da ich mir eine Baumhöhle baue. Dort kann ich mit meiner Frau wohnen und meine Kinder aufziehen. Oft klopfe ich aber auch gegen die Rinde, weil darunter leckere Würmer und Käfer wohnen. Durch das Klopfen kann ich sie fangen und fressen. Die schmecken richtig gut.“

Knöpfchen hatte erneut etwas dazu gelernt und verabschiedete sich. Bald wollte er wieder vorbeikommen und gucken, ob der Specht den Bau beendet hat.

Der kleine Hase zog weiter. Plötzlich erschrak er. Eine stachelige graue Kugel lag vor ihm. Was war das? Knöpfchen kam vorsichtig näher, da schauten ihn zwei schwarze Augen an und ein kleines Schnäuzchen streckte sich ihm entgegen.

„Hallo, du brauchst keine Angst zu haben. Ich bin Ilja, der Igel. Die Stacheln brauche ich nur, um mich gegen Feinde verteidigen zu können.“

Knöpfchen stellte sich vor und bestaunte das Stacheltier von allen Seiten. Plötzlich fiel ihm ein, dass er nach Hause musste. Er verabschiedete sich von Ilja, wollte ihn jedoch bald wieder besuchen.

Es wurde langsam dunkel. Knöpfchen war auf einmal sehr unsicher. Er drehte sich um und wusste nicht mehr, von wo er gekommen war.

Ilja, der Igel kam zurück, denn er sah, dass etwas nicht stimmte. „Was ist mit dir?“, fragte er das Häschen.

Knöpfchen erwiderte, dass er sich verirrt hätte.

Ilja beruhigte ihn und versprach, ihn ein Stück zu begleiten. Das nahm Knöpfchen ein wenig die Angst, aber beide wussten nicht, in welcher Richtung der Waldrand liegt, wo die Hasenfamilie wohnt.

Da hörte Knöpfchen ein schnelles Klopfen. Er freute sich. Er sagte zum Igel: „Das muss Ben, der Buntspecht sein. Er kann über die Bäume fliegen und kennt bestimmt den Weg.“ Laut riefen die beiden nach Ben. Der Specht flog vom Baum herab und hörte sich die Sorgen von Knöpfchen an. „Beschreib mir genau, wo du wohnst.“, bat er den Hasen. Knöpfchen erzählte von dem riesigen Maisfeld, das sich neben der Hasenwohnung erstreckt. Oft spielt er mit seinen Geschwistern Verstecken zwischen den großen Pflanzen. Am Feldrand wachsen blaue Kornblumenblau und roter Mohn.

Ben dachte kurz nach und sagte: „Ich weiß, wo das ist. Ich fliege voran. Kommt einfach hinterher.“

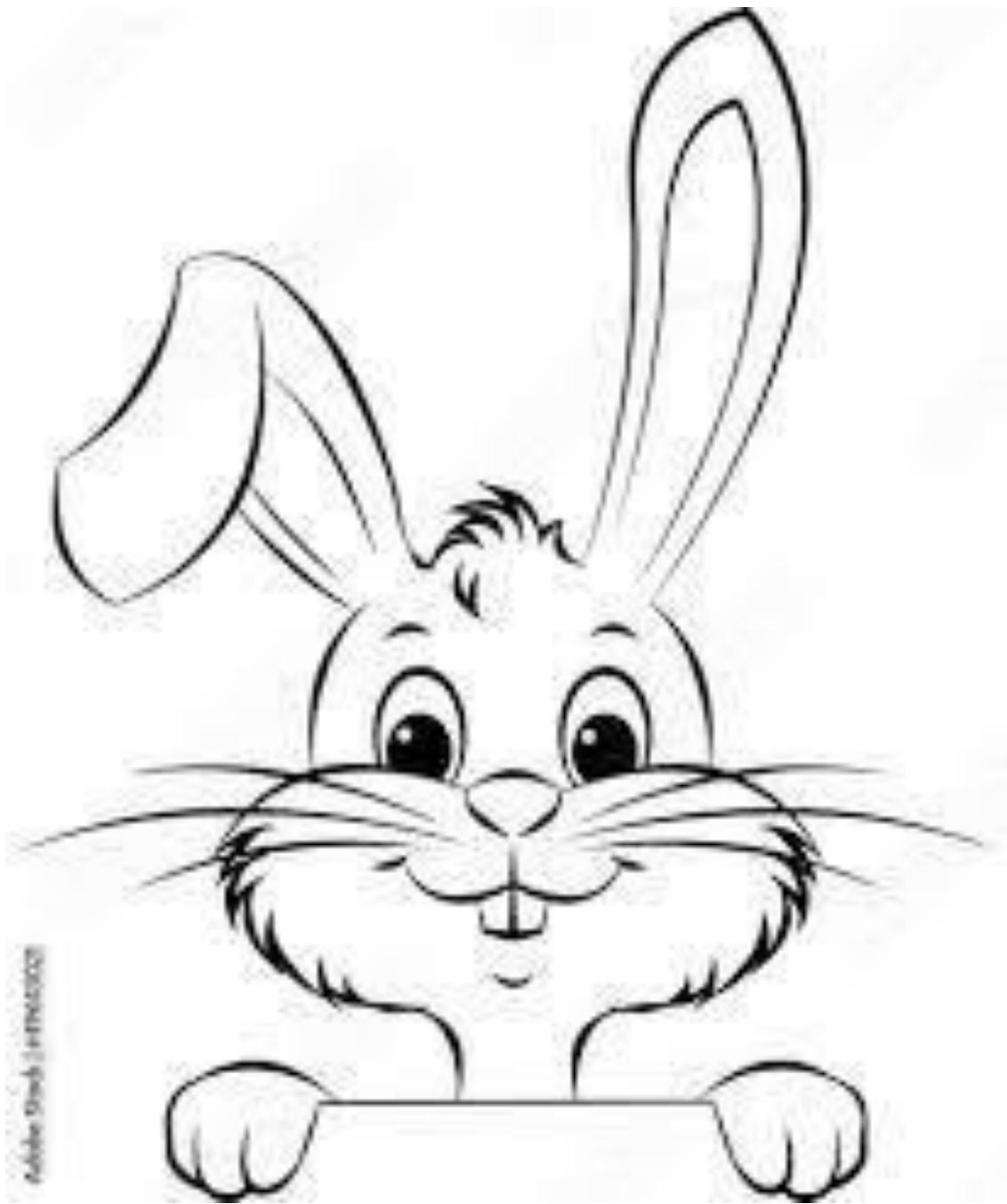
Knöpfchen und der Igel Ilja liefen hinter dem Buntspecht hinterher. Ab und zu mussten sie eine Pause einlegen, denn der Igel konnte mit seinen kurzen Beinchen nicht so schnell folgen.

Da kam ihnen Molly entgegen. „Wo wollt ihr denn so schnell hin?“, fragte sie. Die drei erklärten es ihr. Kurzenschlossen kam auch die Maus mit, sie meinte, dass sie ihren neuen Freund nicht im Stich lassen wolle und dass sie zu viert stärker wären. Da rief Ben: „Nur noch ein kleines Stück, ich sehe schon die Mulde.“

Sie hatten den Waldrand erreicht. Knöpfchen fiel ein Stein vom Herzen. Er entdeckte seine Mutter, die schon verzweifelt nach ihm suchte. Der kleine Hase lief auf sie zu.

Die Hasenmutter schimpfte kurz, da sie Knöpfchen mehrfach davor gewarnt hatte, in den tiefen Wald zu gehen. Doch gleich darauf schloss sie ihn glücklich in die Arme. Knöpfchen stellte seine neuen Freunde vor, mit deren Hilfe er wieder nach Hause gefunden hatte. Die Hasenmutter bedankte sich bei ihnen.

Dann kamen die Geschwister und der Hasenvater hinzu. Die Hasen, der Specht, die Maus und der Igel saßen noch lange zusammen. Knöpfchen erzählte von den vielen Abenteuern, die er an diesem Tag im Wald erlebt hat. Dann gingen seine Freunde in den Wald zurück. Knöpfchen kuschelte sich eng an seine Eltern, dachte an seine neuen Freunde und schlief zufrieden ein.



Termine Termine Termine Termine Termine Termine

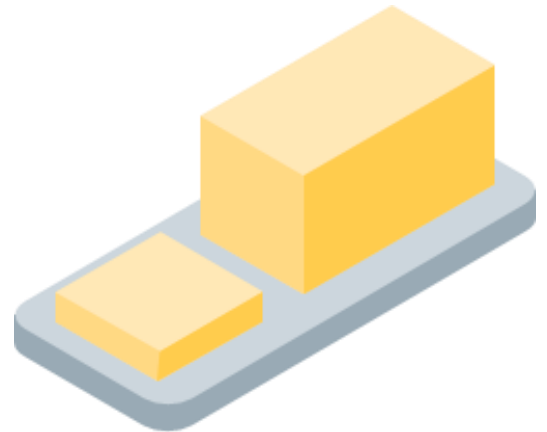
07. Februar.24	Kita schließt um 14.50 Uhr > Betriebsversammlung
13. Februar.24	Kita schließt um 12.00 Uhr > Faschingsumzug in Oberndorf
06. März.24	9.00 Uhr Verkehrspolizei, Vorschulkinder
21.März.24	Osterfeier in den Gruppen
02.April.24	Teamfortbildung / Kita geschlossen
10.-11.April.24	Fotograf
19.April.24	Zahnarzt Dr. Stephan Hohertz, 9.00 Uhr
15.-19.April.24	Wanderwochen
24.April.24	Hautärztin Dr. Katharina Hohertz Sonnenschutz



Schüttelbutter

Zutaten/ Materialien:

- Sahne
- Schraubglas



Zubereitung:

Die Sahne in der Flasche kurz aufschütteln. Die Gläser zu max. zwei Drittel befüllen, fest verschließen und schütteln. Nach einigen Minuten flockt die Sahne aus. Nun muss weiter geschüttelt werden. Die Sahne ist dann zur Butter geworden, wenn sich ein gelber Klumpen gebildet hat, der in Buttermilch schwimmt.

Tipp: Die Buttermilch, die noch im Glas ist, kann auch probiert werden.

Guten Appetit!

Besonders lecker schmeckt es auf frischem Brot und eventuell mit Schnittlauch oder anderen frischen Kräutern verfeinert.